

## Wie kann der Rat der Parteisekretäre die politische Massenarbeit koordinieren?

**Eckhard Schulze**  
Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre  
in der Kooperation Knobelsdorf, Kreis Döbeln

Unbestreitbar, so hob Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED hervor, haben sich die Räte der Parteisekretäre in den Kooperationen der Landwirtschaft bewährt. Sie tragen weitreichende Verantwortung. Diese schließt auch die Koordinierung der politischen Arbeit der Massenorganisationen, die in den LPG und VEG, in den Kooperationen und Dörfern Wirken, durch den Rat der Parteisekretäre ein. Er nimmt Einfluß auf das koordinierte Wirken der gesellschaftlichen Organisationen im Bereich der Kooperation.

Wie kann das erfolgen, was bewährt sich?

Für viele Räte der Parteisekretäre ist es schon zu einem festen Prinzip geworden, daß sie sich im Zeitraum von 8 bis 10 Wochen mit Genossen und Freunden, die Mitglieder der Leitungen von Massenorganisationen sind, beraten. Dieser Gedankenaustausch erfolgt zu einem bestimmten Thema oder auch zu Dokumenten. So zum Beispiel zum Plan der politischen Massenarbeit, zum Inhalt des gemeinsamen Wettbewerbsprogramms der Kooperation, zu den langfristigen Entwicklungskonzeptionen der Kooperation und der Orte, aber auch zur Vorbereitung der Arbeitskampagnen und gesellschaftlicher Höhepunkte. In diesen Beratungen informiert der Rat über die jeweils zu lösenden politischen Vorhaben. Aus ihnen abgeleitet, empfiehlt er den Vertretern der Gewerkschaft, der FDJ, der VdGB, des DFD, der Sportvereinigungen, des VKSK, des Konsums und anderen Aufgaben zu lösen, die der Spezifik

ihrer Organisation entsprechen. In diesen Beratungen, die zugleich ein Erfahrungsaustausch zu Formen und Ergebnissen der politischen Massenarbeit sein sollen, informiert der Rat auch darüber, wie die Parteiorganisationen politisch sichern, daß sich

das Leistungsvermögen der Kooperation entwickelt, sich die kooperativen Beziehungen festigen, das gesellschaftliche und kulturelle Leben gestaltet wird und sich die Arbeits- und Lebensbedingungen in den Dörfern weiter verbessern. Aber auch diese Informationen sind stets mit der Beratung von Aufgaben, Aktivitäten und Vorhaben für die jeweilige Massenorganisation verbunden, und sie münden immer in konkrete Empfehlungen für die politische Arbeit.

## Soll Abteilung Wissenschaft und Technik vorder Parteileitung berichten?

**Anne Hausmann**  
Parteisekretär der LPG (P) Wittenburg, Kreis Hagenow

In Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses sind in vielen LPG, VEG und ihren Kooperationen Abteilungen (oder Arbeitsgruppen) Wissenschaft und Technik entstanden. Zu Recht haben die Parteiorganisationen in ihre Kampfprogramme als Schwerpunkt der politischen Arbeit aufgenommen, das Wirken dieser Abteilungen zu fördern.

Die Berichterstattung des Leiters und die Beratung mit den Genossen der Abteilung Wissenschaft und Technik wird also zu einem notwendigen Führungsprinzip der Parteileitung.

Da die Mehrheit der Abteilungen Wissenschaft und Technik erst in den letzten Wochen und Monaten gebildet wurden, wird in diesen Aussprachen zu überlegen sein, wie rasch eine planmäßige und ergebnisorientierte Arbeit zu erreichen ist und wie weitere Kader für die wissenschaftliche Mitarbeit gewonnen werden können. Die Parteileitungen sollten sich regelmäßig darüber informieren lassen, wie die Abteilungen Wissenschaft und Technik darauf Einfluß nehmen, daß die langfristigen Programme zur Durchsetzung des wissenschaftlich-tech-

nischen Fortschritts und zur Anwendung von Schlüsseltechnologien erfüllt werden. Sie sichern hierzu die umfassende wissenschaftlich-technische Information. Sie fördern die Arbeit mit schlagbezogenen Höchstleistungsbzw. -stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen und Experimentierschlägen.

Von großer Wichtigkeit ist das Wirken der Abteilungen, um immer mehr Genossenschaftsbauern und Arbeiter in die wissenschaftlich-technische Arbeit einzubeziehen. Sie helfen den Vorständen bzw. Leitungen, eine entsprechende Überzeugungs- und Bildungsarbeit zu entwickeln. Die Parteileitungen unterstützen die Abteilungen Wissenschaft und Technik dabei, eine enge vertragliche Gemeinschaftsarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen zu entwickeln.

Der regelmäßige Erfahrungsaustausch ermöglicht den Parteileitungen, Schlußfolgerungen für die politische Führung der ökonomischen Prozesse abzuleiten. Hierzu treffen sie Festlegungen zur Parteikontrolle und erteilen an Genossen konkrete Parteiaufträge.